



Projekt „Dorfgespräch“ Wir reden. MITeinander

Modellprojekt Niedersachsen

Gefördert durch:



Niedersachsen



KLVHS Dorfgespräch: 2013 - 2015



- ▶ Katholische LandvolkHochschule gestaltet ländlichen Raum mit
- ▶ Bildungshaus mit Seminarangeboten für das LANDLeben mit jährlich 10.000 Teilnehmern
- ▶ „Sendemast“ für neue Ideen und den Dialog im ländlichen Raum





HIER IST DAS IDYLL ZU HAUSE. ANSONSTEN ABER NIEMAND MEHR.

HILF MIT, DEN WANDEL ZU GESTALTEN! stadt-land-zukunft.de

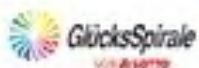


BBDO Disseldorf, Foto: Christian Schoppe



*WER DAS LAND LIEBT,
KOMMT NICHT MEHR
DAVON LOS. ZUMINDEST
NICHT MIT DEM BUS.*

HILF MIT, DEN WANDEL ZU GESTALTEN! stadt-land-zukunft.de



8800 Düsseldorf, Foto: Christian Schoppe

Landleben – „MedienschripSEL“

NDR.de
Das Beste am Norden

Nachrichten Sport Ratgeber
Niedersachsen Schleswig-H



23.08.2013
Hilteraner wollen im eigenen Haus alt werden
Hilter. Wenn für die Kindheit gilt: „Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind großzuziehen“, gilt wohl Gleiches für das Alter: „Es braucht ein ganzes Dorf, um Menschen ein schönes, würdevolles Alter zu bereiten.“ Über die demografische Entwicklung Hilters und Strategien für eine gute Zeit über 55 informierte Dirk Heuwinkel im Hilteraner Sozialausschuss. mehr»

Stand: 28.11.2014 19:48 Uhr - Lesezeit: ca.1 Min.

Bürgermeister kämpfen gegen Ausbluten der Dörfer

Die niedersächsische Landesregierung legt in einem Entwurf für die Änderung des Landes-Raumordnungsprogramms Regeln fest, die eine Stärkung von Städten oder größeren Orten zum Ziel haben. Das sorgt für Unruhe auf den Dörfern im Landkreis Göttingen. Mehr als 60 Bürgermeister haben am Freitag eine Resolution verabschiedet. Denn sie befürchten, dass das Raumordnungsprogramm kommende Jahre den Dörfern unmöglich.

Stallbau genehmigt: Gegnerschaft ist entsetzt

Wippinger Landwirt darf bauen – NABU: Brandschutzkonzepte sind Augenwischerei – Rohde: Tatsachen werden verkannt

Von Eberhard Eberhard

vergangenen Jahres für Aufsehen gesorgt, weil 106 Privatpersonen und zehn Verbände im Beteiligungsverfahren Einwendungen erhoben hatten. Sie lassen sich durch den Berliner Rechtsanwalt Peter Kremer vertreten (wir berichteten). Ein Grund für die intensiven Bemühungen der Gegnerschaft war auch, die vom Landkreis seit rund zwei Jahren von Bauherren geforderten Brandschutzkonzepte und Keimunterlagen zu hinterfragen. Tatsächlich haben es die Gegner erreicht, dass aufgrund ihrer Einwendungen mit Blick auf Stickstoffemissionen Änderungen an der ursprünglichen Planung vorgenommen werden sind. Wie die Kreisverwaltung auf Anfrage mitteilte, werden nun auch die Nottlüfter an Ablaufschornsteine angeschlossen. Eine vormals geplante Zwischenlagerfläche für Mist ist gänzlich gestrichen worden. In zwei weiteren aus Sicht der Gegner besonders bedeutsamen Punkten gab es dagegen keine Änderungen. Kreisrechnerin Anja Rohde bei den Stellen „eine Rettungstermin intensiv diskutierte Brandschutzkonzepte ist Bestandteil der Genehmigung geworden. Änderungen haben sich nicht ergeben.“ Auch das Keimgutachten sei überprüft worden, was „nicht zu weiteren Maßnahmen“ geführt habe. „Rettung nicht möglich“ Für Katja Hübner vom NABU-Regionalverband und Sprecherin des Aktionsbündnisses „Bauernhöfe statt Agartaführer Nordwest“ ist es besonders haarsträubend, dass die Niedersächsische Raumordnung die Tierrettung im Brandfall einfordert, aber bei den Ställen „eine Rettung der Tiere nachweislich nicht möglich ist“. Diese Vorgehensweise zeige eindeutig, „dass der Landkreis die Intensivtierhaltung unterstützt, wo er nur kann“, beklagt auch, dass den Gegnern nun beim Thema Brandschutz die Hände gebunden sind, denn gegen die Verletzung von Tierschutzbestimmungen könne vor Gericht keine Klage erhoben werden. Dies sei auch der Grund, warum sich der Landkreis eine solche Genehmigungspraxis erlaube, greift Hübner die Kreisverwaltung an. Auch diesen Vorwurf weist Rohde zurück: Die intensive Fütterung des Antrags habe ergeben, dass dieser rechtlich nachhaltig. „Wer da von Augenwischerei spricht, verkennt die Tatsachen oder will sie nicht sehen.“ Naturschützerin Hübner

Biogasanlage stinkt den Nachbarn

Osnabrück: Es stinkt zum Himmel. In weiten Teilen Hellerns und Sutthausens ist der Gestank wahrnehmbar. Übelriechend, ätzend, Brechreiz auslösend – so beschreiben Anwohner die intervallartig meist spät abends auftretenden Gerüche. Sie machen eine Biogasanlage am Horner Weg dafür verantwortlich, was der Betreiber weit von sich weist. Eine Bürgerinitiative hat sich formiert; sie fordert die Stilllegung der Anlage.



...age oder Glüte kann Biogas gewonnen werden. Das entstandene Biogas wird durch Rohre geleitet. Foto: ...

Bewohner der Dütekolli-Siedlung, der OKD-Siedlung, des Neubaugebiets nd des Großen Muskamps samt Nebenstraßen. „Das geht seit drei Jahren so“, sagt oßen Muskamp. „man kann im Sommer nicht mehr unbeschwert im Garten auf dem denn bei offenem Fenster schlafen.“ In bestimmten Zeitfenstern, meistens abends, hängen Gülle, Schweinestall und fallenden Zwiebeln über dem Stadteil. Empfindlichere Naturen an und Übelkeit. Zum Trocknen aufgehängte Wäsche könne man gleich noch einmal nnekmeyer und Manfred Degen hatten zunächst das Gespräch mit dem Landwirt und icht – ohne Ergebnis. „Ein götliches Miteinander mit diesem Betreiber war nicht zu ie wandten sich an den Fachbereich Umwelt der Stadt. Messungen, Gutachten der nd technische Nachbesserungen führten zu keiner Änderung der Situation. Deshalb fordern Anlage.



Hintergrund und Anlass

Wirtschaftsraum

Siedlungsraum



Neue Zukunftsstrategie erforderlich!

Projekt Dorfgespräch



- ▶ Veränderung der Bevölkerung und Bedürfnisse bildet sich auch im Dorf ab – vor Ort gilt es Anpassungsstrategien zu entwickeln!
- ▶ Rolle von (Land-)wirtschaft im Dorf ausloten!
- ▶ Dorfentwicklung im Dialog etablieren – Gemeinschaft als Stärke nutzen!

Projekt Dorfgespräch



- ▶ Projekträger: Katholische LandvolkHochschule Oesede
- ▶ Laufzeit: 2013 bis 2015
- ▶ Finanzierung: Land Niedersachsen (Dorfentwicklung), Bistum Osnabrück, KLVHS Oesede und Eigenanteil teilnehmende Dörfer
- ▶ Teilnehmer: Dorfgemeinschaften im dialogPROZESS und landwirtschaftliche Betriebe beim dialogABEND

Dorfgespräch: dialog schaffen

dialogABEND (dA)

Ein
Wirtschaftsbetrieb –
ein Abend

Gegenseitige
Akzeptanz schaffen

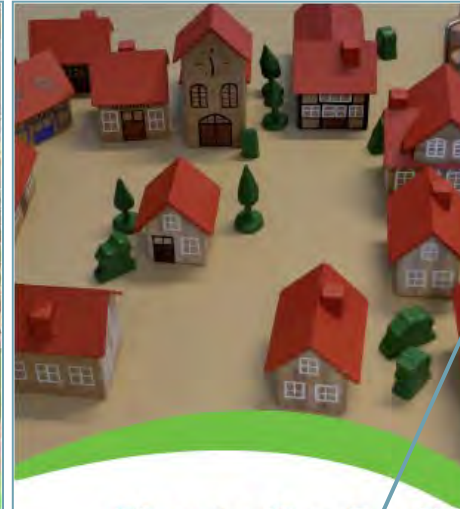
Informieren und
gegenseitig ins
Gespräch bringen



Landwirte zeigen´s

Wir reden. MITeinander!
Niedersächsisches Modellprojekt
Dorfgespräch

Sie ärgern sich über das Bild der
Landwirtschaft in der Gesellschaft?
Dann tun Sie etwas!



Einsatz fürs Dorf!

Wir reden. MITeinander!
Niedersächsisches Modellprojekt
Dorfgespräch

Im Dorf leben Menschen aus
Überzeugung!

Was sind in Zukunft die überzeugenden
Argumente für ein Leben im Dorf?

Wie sind die wachsenden Herausforde-
rungen im Dorf zu bewältigen?

dialogPROZESS (dP)

Ein Dorf, eine
Gemeinschaft –
Einsatz für die Zukunft

Mit
Dorfgemeinschaften
erarbeiten, wie sie im
Dialog bleiben und
ggf. Konflikte
bearbeiten

Gut miteinander
Leben in Zukunft

Warum dialogPROZESS?

Gibt es für alle Generationen den gewünschten Wohnraum?

Kann ich im Dorf alt werden?

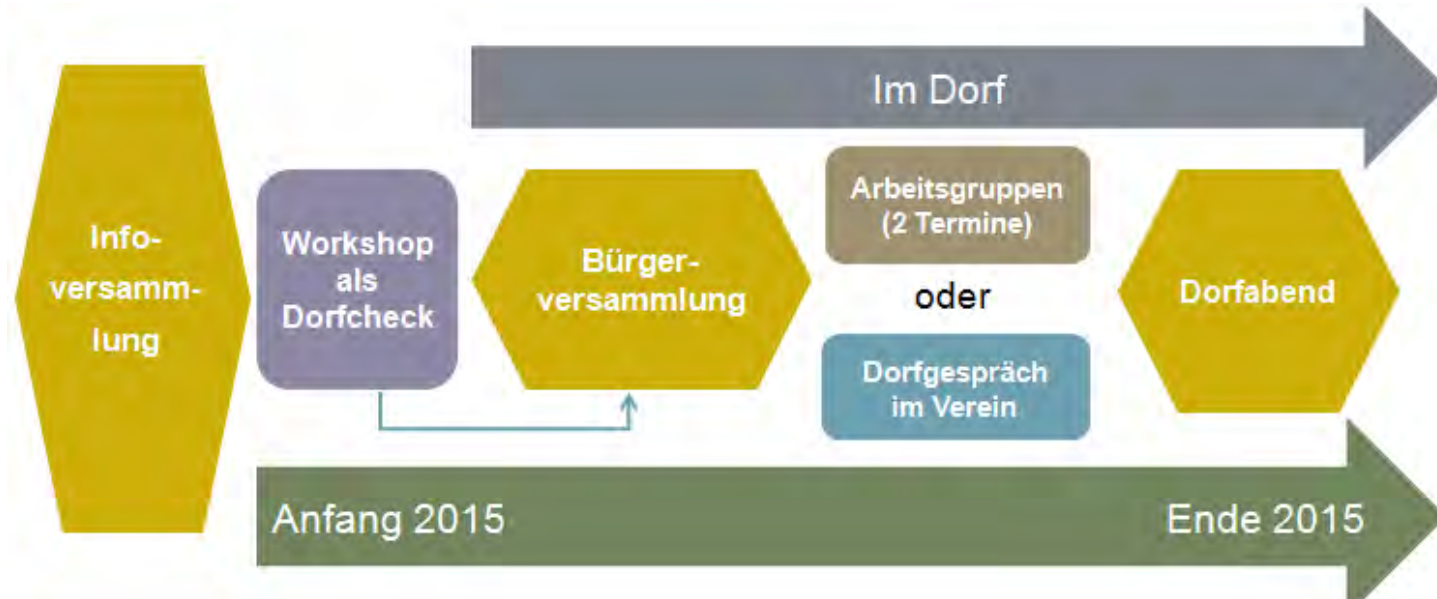
Hat die Landwirtschaft noch Platz im Dorf?

Wie kann die Versorgung gesichert werden?

Wie können wir auch zukünftig gut miteinander auskommen und unsere Traditionen bewahren?



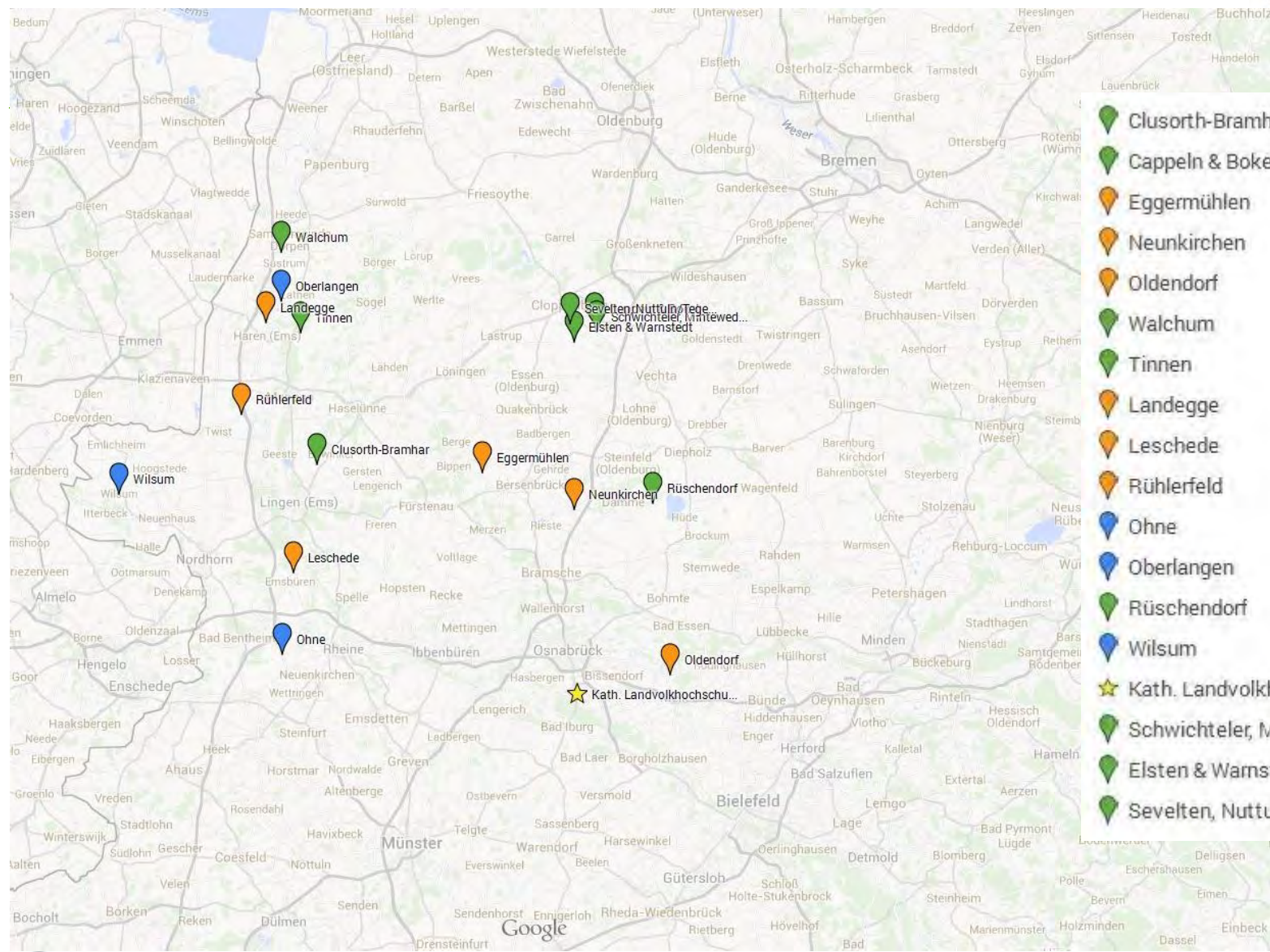
dialogPROZESS



dialogPROZESS



- ▶ Der **dialogPROZESS** zeigt Dorfgemeinschaften Instrumente auf, wie sie im Gespräch bleiben und ggfs. Konflikte bearbeiten, damit sie gut miteinander leben können.



- 📍 Clusorth-Bramhar
- 📍 Cappeln & Bokel
- 📍 Eggermühlen
- 📍 Neunkirchen
- 📍 Oldendorf
- 📍 Walchum
- 📍 Tinnen
- 📍 Landegge
- 📍 Leschede
- 📍 Rührlerfeld
- 📍 Ohne
- 📍 Oberlangen
- 📍 Rüschedorf
- 📍 Wilsum
- ★ Kath. Landvolkhochschule Oe...
- 📍 Schwichteler, Mintewede & T...
- 📍 Elsten & Warnstedt
- 📍 Sevelten, Nutteln/Tegelrieden



Erfahrungen



- ▶ dialogABEND braucht viel Vertrauen in externe Moderation
- ▶ dialogPROZESS schafft über externe Moderation Verantwortlichkeiten im Dorf und baut Dorfmoderator „im Prozess“ auf
- ▶ Dorfmoderator braucht Rückhalt und persönliches Standing
- ▶ dialogPROZESS verstetigt sich über „Themenverantwortung“
- ▶ Ergebnisse des dP leisten „Politikberatung“ und schaffen Verzahnung zur Gremienarbeit
- ▶ „On-going“-Weiterentwicklung/Qualifizierung

Offene Fragen



- ▶ Verzahnung Dorfgespräch zur Dorfmoderation Niedersachsen
- ▶ Übertragung Dorfgespräch in die Dorfentwicklung
- ▶ „Standing“ Dorfmoderatoren (persönlich, fachlich) ist
- ▶ Gesprächsstiftende

Vielen Dank!



Projekt Dorfgespräch: Wir reden. **MIT**einander!

Dörfliche Gesprächskultur steht im Fokus!



Eine Initiative für die
Zukunftsfähigkeit der
Dörfer!

Leben und (Land-)Wirtschaften im Dorf – früher selbstverständlich, heute immer konfliktrichtiger!
Unterschiedliche Wertvorstellungen vom Landleben sind ein Thema – aber nicht besprochen.

www.klvhs.de/dorfgespraech